

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Dienstag,

Nro. 35

26. März 1861.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Borladungen der Bezirksgerichte u. der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Saut- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Sautsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger- und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Belzheim.	Den 18. März 1861.	Rudersberg.	Alt Georg Nebel, Schuhmacher von Mannenberg, in den letzten Jahren in Cannstatt beschäftigt.	Donnerstag den 18. April 1861 Vormitt. 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

G m ü n d.
Aufforderung an einen Abwesenden.

Dem Maurergesellen Faver Augler von Leinzell, dessen Aufenthalt derzeit unbekannt ist, sollte in einer Untersuchungssache eine Eröffnung gemacht werden.

Derselbe wird nun aufgefordert, seinen dermaligen Aufenthaltsort ungefäumt hieher anzugeben; auch werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, etwaige Notizen hierüber sogleich hierher mitzutheilen.

Den 21. März 1861.

Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

G m ü n d.

Verpachtung von Gutsabschnitten an der Eisenbahn.

Unter Vorbehalt höherer Genehmigung verpachtet die unterzeichnete Stelle kommenden Mittwoch die von Königl. Eisenbahn-

verwaltung erworbenen Abschnitte, Materiallager und Gewinnungsplätze an der Bahnlinie auf das laufende Nutzungsjahr im öffentlichen Aufstreiche. Zusammenkunft

Morgens 8 Uhr bei der Sachsenhof-Gmünder Markungsgränze.

Den 25. März 1861.

R. Eisenbahnbauamt.
Necker.

Bordersteinenberg.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Joh. Münz, Ausdingers dahier, kommt am

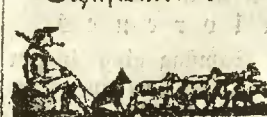
Freitag den 5. April, von Morgens 8 Uhr an, in dessen Wohnung die vorhandene Fahrniß gegen baare Bezahlung zum Verkauf, und zwar: Manns-Kleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr und gemeiner Hausrath,

wozu etwaige Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. März 1861.

Waisengericht.
Vorstand Rupp.

Unterjochbach.
Schafwaide-Verleihung.



Die Winter-schaf-waiden der Gemeinden Unterjochbach mit 200 Stücken, Michelau mit 150 Stücken, Mittelschlechtbach mit 150 Stücken, Oberschlechtbach mit 120 Stücken, werden am

Samstag den 30. März d. J. Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause auf 1 oder mehrere Jahre verliehen, wozu die Liebhaber — auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 23. März 1861.

Gemeinderath.

Hängendeinbach.
Stab Großdeinbach.

Schafwaide-Verleihung.



Die hiesige Winter-schaf-waide von Marini 1861 bis Ambrosi 1862, wird am

Ostermontag den 1. April Nachmittags 1 Uhr

im Hause des Unterzeichneten verpachtet, wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden.

Ortsrechner: Maier.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Empfehlung.

Von einer bedeutenden Lappentfabrik besitze ich eine reichhaltige Musterkarte der neuesten Dessins von 2 fl. abwärts bis zu 10 fl. per Stück, und empfehle dieselbe zu gefälligen Aufträgen

Commis. Rudolph.

G m ü n d.
 Unterzeichnete bitten ihre verehrten Kunden um baldige Ein-
 sendung der Strohhüte zum Waschen. — Zugleich bringen sie
 ihre große Auswahl in Chemisetten und Aermel, Unterröcke
 Schleier, Glace-Handschuhe, Blumen-Kopfränze und sonst noch
 verschiedene Artikel zu Confirmations-Präsenten geeignet in gü-
 tige Erinnerung; ferner Herren-Hemden, Chemisetten, Arbeits-
 Blousen und Corsette zu sehr billigen Preisen und bitten um
 geneigte Abnahme.

Anna Weckerlen.
 Lucie Weikmann.

W e l z h e i m.

Wracher Bleiche.

Das Verabschieden von Bleich-Gegenständen für obige An-
 eits begonnen und bittet um zahlreichen Zuspruch.
 Kaufmann, Friedrich Tag.

G m ü n d.

Für die rühmlichst bekannte Nasenbleiche der Herrn

G. & F. Meebold in Heidenheim

besorge ich auch dieses Jahr wieder die Bleichwaaren.

Joseph Nettenmahr.

G m ü n d.

**Regelmäßige Fahr-Gelegen-
 heit nach Nordamerika**

der Herren Schiffzeigner und Schiffs-
 Rheder

**Joseph Lémaitre & Washington
 Finlay.**

Ich erinnere hiemit, daß bei mir fortwährend auf der be-
 liebtesten Route über **Kehl & Havre** Verträge zu den
 billigsten Preisen abgeschlossen werden können.

Joseph Nettenmahr.

Fahr-Gelegenheit

nach

Süd- & Nord-Amerika

über.

**Hamburg, Bremen, Havre, Antwerpen und
 London,**

sowohl mit Dampf- als Segelschiffen zu den billigsten Preisen
 empfiehlt

Commis. Rudolph.

G m ü n d.

Empfehlung.

Corsetten, Herrenrabatten, die
 neuesten Modetöpfe auf Damen-
 Kleider und meine sonstigen Ar-
 tikel empfiehlt zu den billigsten
 Preisen

A. Müller, Bortenmacher
 im Postgäßle.

G m ü n d.

Verlorenes.

Letzten Samstag ging in der
 Franziskanerkirche ein kleines fran-
 zösisches Gebetbüchlein verloren,
 um dessen gefällige Zurückgabe
 bittet

Wittve Barth
 bei der Mahnmühle.

e¹

G m ü n d.

Empfehlung.

Eine neue Sendung sehr schön-
 er und billiger Fenster-Rouleaux
 ist wieder eingetroffen bei
 Commis. Rudolph.

G m ü n d.

Empfehlung.

Feine Glace-Handschuhe in
 allen Farben für Herren und Da-
 men empfiehlt
 Commis. Rudolph.

G m ü n d.

Auf Ostem sind wieder schöne
 Auswahl von Wachskerzen mit
 Blumen und hübsche Sorten von
 Schläffen vorräthig und billig zu
 zu haben; sowie auch für's Land
 Kopfränze nebst verzierte Wachs-
 kerzen mit weißen und farbigen
 Bändern zur Einsicht fertig
 im Blumengeschäft von
 Frau Waber.

e¹

G m ü n d.

Neue holländ.

Häringe

empfehlst bestens
 Conditior Zieher.

e¹

G m ü n d.

Der Verkauf mehrere tausend
 Kottenburger Hopfenexer, für de-
 ren Güte garantiert wird, ist mir
 von meinem Geschäftsfreund über-
 tragen worden, und sehe gefälli-
 gen Aufträgen darauf entgegen.
 Stadlinger.

e¹

G m ü n d.

Feilen Sopha.

Einen in ganz gu-
 tem Zustand befindli-
 chen Sopha hat im
 Auftrag zu verkaufen
 Commis. Rudolph.

i¹

G m ü n d.

Arbeiter-Gesuch.

Ein gewandter Schuhmacher-
 Gesell findet dauernde Beschäfti-
 gung beim

Oberzunftmeister
 Jaufer.

G m ü n d.

Geld auszuleihen.

Gegen gesetzliche Versicherung
 sind sogleich 1000 oder 1200 fl.
 Pflegschaftsgeld zu erheben. Das
 Nähere bei der

Redaktion.

Arbeiter-Gesuch.



Am Eisenbahn-
 bau in Radolf-
 zell am Bodensee,
 finden 2-300 tüch-
 tige Kolbbahner dau-
 ernde Beschäftigung.

Maurer, Bauunternehmer.

G m ü n d.

Magd-Gesuch.

Für eine honette Familie auf
 dem Land suche ich eine solide
 Magd, welche allen häuslichen
 Arbeiten vorstehen und gleich ein-
 treten kann.

Commis. Rudolph.

Rienharz.

Gemeindebez. Pfahlbrunn.

Einen ³/₄ Jahre al-
 ten schwarzen Schä-
 hund von guter Race
 setzt dem Verkaufe aus.

Den 21. März 1861.

Jakob Hinderer,
 Kolbbauer.

G m ü n d.

Eingestellte Ente.

Eine Ente hat sich
 eingestellt bei
 Spanner Pfisterer.

G m ü n d.

Verlorenes.

Sonntag den 24. ging von
 dem Pfauen durch die Boeckgasse
 auf den Salvator eine goldene
 Armspange verloren. Der red-
 liche Finder wird gebeten, solche
 gegen gute Belohnung abzugeben
 bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Für die durch Ueberschwemmung
 verunglückten Holländer ist uns
 weiter eingegangen: Von E. May-
 hofers 5 fl. 12 kr., N. N. 1 fl. 24 kr.,
 N. N. 1 fl., N. N. 36 kr., N. N.
 durch R. 1 fl., N. N. 30 kr.,
 Tuchm. Böhms 1 fl., Schäfer Böhms,
 alt, 24 kr. Zus. 11 fl. 9 kr.
 Im Ganzen bis jetzt 177 fl.
 59 kr.

Indem wir unsern verbind-
 lichsten Dank hierfür ausdrücken,
 erneuern wir die innige Bitte um
 fernere Unterstützung.

Adolph Köhler.

N. Bommars.

Stadtschultheiß Kohn.

Empfehlende Erinnerung.

Eau d' Alirona oder feinste flüssige Schönheits-Seife. Seit 24 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren
 stehend und erprobt als beste Toilette-Seife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewunderns-
 würdige Zärtlichkeit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht, dieselbe von Sommerprossen, Leber- und andern gelben und braunen
 Flecken und sonstigen Unreinheiten befreit und ihren schönsten und blühendsten Zeit gibt. Preis: 20 kr. das kleine und 40 kr.
 das große Glas; Mailändischer Haar-Balsam, das große Glas zu 54 kr., das kleine zu 30 kr.; Eau de Mille fleurs und

Extrait d'Eau de Cologne triple zu 18 fr. und 36 fr.; Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 fr.; Essence of Spring Flowers zu 21 fr.; Anadolli, oder orientalische Zahreinigungsmaße zu 12 fr. und 24 fr.; Duft-Essig zu 15 fr.; Macassar-Klettenwurzel-Öel zu 6, 9 und 18 fr.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittve.

Gemeinderaths-Sitzung vom 18. März.

1) Ueber Abänderung der bisherigen Vorschriften in Betreff der Prüfung des Reingehaltes der Gold- und Silberwaaren kam ein Vortrag des Hrn. Stadtschultheißen Kohn, die Aeußerung des Handlungsvorstandes und eine Erklärung der Gold- und Silberarbeiter-Zunft zur Berathung. Gemeinderath und Bürger-Ausschuß sprachen sich einstimmig für Aufhebung der bisherigen Zwangs-Controle-Anstalt aus und erklärten sich mit den vom Stadtvorstande entworfenen Statuten einverstanden mit der einzigen auch vom Handelsstande und der Gold- und Silberarbeiter-Zunft vorgeschlagenen Abänderung, daß der Controleur für Mischungs-Berechnungen, wie für Feuerproben von Denjenigen, welche solche wünschen, zu honoriren ist. Die gestellten Anträge bezüglich der Besoldung des bisherigen Controleurs: entweder

- a) solche ganz auf die Stadtpflege zu übernehmen; oder
- b) die den seinerzeitigen beiden Controleuren aus der Stadtpflege zugekommene Geld- und Naturalbesoldung dem nunmehrigen einen Controleur fortzureichen; oder endlich
- c) wenigstens den bisherigen Beitrag aus der Stadtpflege für einen Controleur auch künftig zu leisten;

wurden abgelehnt. Es machte sich die vorherrschende Ansicht geltend, daß die Aufbringung der Besoldung des Controleurs zunächst Sache der Gold- und Silberarbeiter-Zunft sei, daß aber die von der letzteren beantragte Umlage dieser Besoldung nach Verhältniß des Gewerbesteuer-Ansatzes die Fabrikanten zu sehr belasten würde, und daß sich vielmehr die in dem Vortrage des Hrn. Stadtschultheißen beantragte Vertheilung der Kosten nach Classen und Köpfen als zweckmäßig empfehle. In Betracht jedoch, daß das Gewerbe der Gold- und Silberschmiede dahier weitaus am stärksten vertreten ist, wurde beschlossen: an Stelle der bisherigen Reichungen dem Controleur künftig, und zwar für die nächsten 6 Jahre, aus der Stadtpflege einen jährlichen Gehaltsbeitrag von 150 fl. zu verwilligen.

2) Mit der städtischen Waldparzelle Pfersbacher Rein mit 8 $\frac{1}{2}$ Morg. 37,5 Akb., auf der Markung Pfersbach, solle, da sie von dem übrigen Waldareal der Stadt sehr isolirt gelegen ist, und ein im Herbst 1858 vorgenommener Aufstreichs-Verkauf zu keinem Resultat führte, ein neuer Verkaufsversuch vorgenommen werden.

3) Auf eine Eingabe des hiesigen Handelsstandes an das K. Steuercollegium hat dieses sich geneigt erklärt, die gestellte Bitte um Ermächtigung des Nebenzollamtes dahier zu Erledigung von Begleitscheinen I. der höhern Berücksichtigung zu empfehlen, wenn der hiesige Gemeinderath geneigt wäre, in dem städtischen Waaghaus ein den Verkehrsbedürfnissen entsprechendes Niederlage-Lokal für zollbare Güter dem Nebenzollamt zur Verfügung zu stellen. Vom Gemeinderathe wurde hierauf beschlossen, das gewünschte Niederlage-Lokal im Waaghause einzuräumen.

Telegraphische Berichte.

London, 23. März. In der gestrigen Oberhaus-Sitzung erklärte Lord Wodehouse auf eine Interpellation über den deutsch-dänischen Streit: Wahrscheinlich werde Holstein die Vorschläge Dänemarks verwerfen, die Feindseligkeiten können jedoch vor 5 bis 6 Monaten nicht beginnen. — Im Unterhause sagt Lord Russell: Die Bevölkerung Warschau's habe unter provocirenden Umständen große Mäßigung gezeigt. Die englische Politik wolle den Gefahren einer permanenten Okkupation Syriens zuvorkommen. Er hoffe, daß vor der Beendigung der Occupation ein Arrangement über die künftige Regierung des Libanon getroffen sein werden.

Paris, 23. März. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde das Amendement J. Favre's, welches die Zurückziehung der französischen Truppen aus Rom verlangt, verworfen.

Wien, 23. März. Oesterreichische Zeitung. Der russische

Gesandte in Wien ist beauftragt officiell zu erklären: Rußland mache den Fürsten von Montenegro persönlich dafür verantwortlich, die Montenegriner von den Unruhen in der Herzegowina fernzuhalten. Eine bezügliche energische Note ist kürzlich an den Fürsten von Montenegro abgegangen.

Württemberg.

Stuttgart. In der Sitzung vom 23. März brachte der Minister des Innern einen Entwurf der neuen Gewerbeordnung ein mit dem Prinzip der vollen Gewerbefreiheit.

Durch Königlich-Rescript wurde die Ständeversammlung vertagt und soll wieder einberufen werden, sobald die nöthigen Vorarbeiten zu den öffentlichen Verhandlungen geschehen sein werden.

Durch die Maturitätsprüfung für die akademischen Studien am 12. März ist V. Bock, Sohn des Oberamtspflegers in Welzheim, zum Studium der Kameral-Wissenschaft ermächtigt worden.

Deutschland.

Mannheim, 22. März. Gestern ereignete sich der Unfall, daß die Dampfmaschine der badischen Wollen-Manufaktur hier in Trümmern zusammenbrach, wodurch dieses Werk wohl auf mehrere Monate zum Stillstand gebracht sein dürfte.

Wien, 18. März. Die Anarchie schreitet in Ungarn mit Riesenschritten vorwärts: jetzt liefert man sich dort bei den Landtagswahlen schon förmliche Schlachten. Als die beiden Kandidaten des Tothor Komitats mit ihren Wählern behufs der Wahl in Gran eingezogen waren, entspann sich zwischen beiden Parteien ein Wahlkampf, der nicht etwa mit Stimmen, sondern mit Fäusten, Knütteln und endlich mit Waffen aller Art ausgefochten wurde. Die eine Partei wurde aus den Wahlen förmlich hinausgeschlagen und räumte das Feld mit Hinterlassung von zwei Todten und fünfzehn Vermundeten. Der Kandidat der vertriebenen Partei, der allein zurückgeblieben war, beantragte nun, da die Mehrzahl der Wähler an der Ausübung ihres Rechtes gewaltsam verhindert sei, die Vertagung des Wahlakts, der Wahlkommissär aber erklärte sich hiezu nicht berechtigt, und so stimmte dann die siegreiche Partei allein, und ihr Kandidat wurde als Landtagsabgeordneter proklamirt. Das nennt man in Ungarn Wahlfreiheit.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. März. Die Antwort des Königs auf den Brief des Großherzogs von Oldenburg bedauert unter Anderem, in den Ansichten des Großherzogs die jener Partei wiederzufinden zu haben, welche schon einmal den Aufruf hervorgerufen. Der König werde nie im Falle sein, die Unterstützung eines fremden Fürsten anzurufen, um die Unterthanen zur Erfüllung anzuhalten; er wünsche die Wiederherstellung des Einverständnisses und hoffe auf das Gelingen durch die neuerdings bethätigten Bestrebungen, obschon dies das Auftreten der deutschen Regierung schwierig mache.

Fgchoe, 21. März. In der Vorberathung des Ausschusses warnte der fgl. Kommissär die Versammlung vor der Verantwortung des Entgegertrens gegen die Regierung. Versmann, Reventlov und Blome sind für, Rent ist gegen den Ausschusantrag. Die ganze Versammlung aber protestirte gegen das angedeutete Ausscheiden aus dem Bunde.

Italien.

Rom, 16. März. Man sagt, daß der König von Neapel unsere Stadt demnächst verlassen werde. So viel ist richtig, daß ein Theil der Equipagen Franz II. verkauft werden; die Lage, in der sich Sr. Majestät befindet, erklärt diese Maßregel. Da der König aller seiner Einkünfte beraubt ist, kann er keinen großen Hofstaat führen, er mußte also darauf denken, sich einzuschränken. Andererseits konnte Franz II. dessen Gesinnungen eben so milde als edel sind, nicht so viele treue Diener und alte Soldaten in Elend und Noth um sich sehen, ohne ihnen zu

Hülfe zu kommen. Er verkaufte also viele Dinge, um mit den treuen Dienern seines Hauses den Erlös zu theilen. Auch versieh der König an päpstliche und französische Offiziere, so wie an andere um seine Sache verdiente Personen, verschiedene Decorationen. Als die französischen Offiziere bei der kaiserl. Regierung anfragten, ob sie eine solche Decoration annehmen und tragen dürften, erhielten sie von dem Oratel in den Tuilleries, das räthselhafter ist als die Sphinx, zur Antwort, daß sie vollkommen ermächtigt seien, so ehrenvolle Decoration zu tragen, da Franz II. der einzige legitime König beider Sicilien sei.

Ascoli, 20. März. Nach vierstündigem wohlgenährten Feuer hat sich Civitella dem General Mezzacapo ergeben.

Amerika.

Die neuesten Nachrichten aus Washington vom 9. März lauten sehr kriegerisch. Die Regierung hat auf den Antrag des Generals Scot beschossen, Verstärkungen nach Fort Sumter zu schicken. Alle Schiffe auf dem stillen Ocean, sowie die Truppen von Texas und Mexico sind zurückberufen. Die Kommissäre des Südens sind in Washington nicht anerkannt worden. Nach ihrer Rückkehr von Montgomery wird Präsident Davis die Uebergabe des Forts Sumter verlangen. Inzwischen hat der Kongreß der Südstaaten ein Gesetz, die Ausrüstung von 50,000 Mann betreffend, welche in kürzester Zeit marschbereit sein sollen, angenommen.

Eine Geschäftsreise.

Humoresk von Adolph Henke.

Schluß.

Besorgt erhob sich Schmid von seinem Sitz und eilte zu dem anscheinend Bestimmungslosen: „Herr Dide!“ schrie er. Wiederum keine Antwort.

„Donnerwetter, ist der Kerl todt?“

„Nein, nicht todt, nur ohnmächtig,“ tönte es Schmid leise entgegen, und Herr Dide schlug die Augen auf.

„Wo bin ich?“ fragte er.

„Nun, im Wagen.“

„Habe ich denn geträumt?“

„Ja, es scheint fast so,“ und Schmid, ein Gläschen aus der Tasche ziehend, fuhr fort: „Trinken Sie einen Bittern, damit Sie wieder zu sich kommen.“

„Nein, nein,“ rief Dide, „ich danke Ihnen; mir ist schon wieder wohl, fahren Sie darum nur ruhig weiter.“

„Nun, denn ist's ja gut,“ und der Wagen rollte weiter.

Behmüthig stützte Herr Dide jetzt sein Haupt: „Also 2000 Thaler und $\frac{1}{4}$ Loos war es, bleibt also nach allen Abzügen noch ein reiner Gewinn von 450 Thlr., es ist schrecklich. Aber,“ fuhr er fort, „Dide, ist Dir denn das Gefühl, ein liebendes Paar glücklich gemacht zu haben, nichts? Ja, ja, das ist 450 Thaler werth,“ rief er überströmenden Herzens und fuhr dann etwas kleinlaut fort: „Das Gefühl ist doch ein wenig theuer bezahlt. Nun, was hilft jetzt alles Klagen, jetzt ist's zu spät, darum will ich mich auch nicht ärgern,“ und fröhlich fing er an, ein Liedchen zu pfeifen. Dann nahm er das Selbstgespräch wieder auf. „Was die Euse sich freuen wird, erfährt sie ihr Glück. Lieber Schmid,“ wandte er sich an diesen, „Sie nehmen der Euse dieses Papier wohl mit und sagen ihr, das möchte sie dem Peter geben.“ Er überreichte dem Fuhrmann die Ziehungsliste, welche dieser in seiner Tasche verschwinden ließ.

Jetzt fiel Herrn Dide plötzlich die Flasche der Euse in die Augen. „Sieh, da steht ja auch das Geschenk des guten Kindes, nun, der Wein soll mir auf den Schrecken munden,“ und die Flasche entfortend, setzte er sie an seine Lippen. Nachdem er sie so eine halbe Minute gehalten und noch immer keine Feuchtigkeit an seiner Zunge fühlte, setzte er die Flasche wieder ab. „Aber was ist denn in dem Dingen, da gar nichts kommen will; Wein ist's nicht,“ — er hielt die Flasche gegen die Sonne — „ach, da hat sich die Euse vergriffen und mir eine Flasche Gelée, anscheinend Himbeergelée, gegeben, nun, auch nicht zu verachten. Um dieses zu genießen, muß ich aber den Hals der Flasche zertrümmern.“ Er schlug letztere gegen das Wagenrad, der Hals sprang ab, und er hatte ein offenes Gefäß vor sich.

„Aber der Kram sieht ja ganz schwarz aus, hm, hm, Himbeergelée ist doch sonst roth, will erst mal ein wenig kosten,“ den Zeigefinger ein wenig mit der Masse benetzend, führte er diesen an die Zunge.

„Drr, Donnerwetter, das ist ja kein Gelée, psui Teufel, da hat die Euse einen schönen Mißgriff gethan, das ist ja — Schuhwiche,“ und weit in's Feld slog das Gefäß.

Anfangs ärgerte sich Herr Dide, dann aber meinte er lachend: „Die Schuhwiche setzt der Geschichte die Krone auf; das ist, weiß Gott, eine Geschäftsreise, die mir lange in Erinnerung bleiben wird; Geschäfte habe ich wenig oder gar nicht gemacht, — er ging die Aufträge: sechs Ellen Baumwollenstoff, Unterhose, Nachjacke und Nachmilze, noch einmal durch — dagegen einen reichen Gewinn verschentt, mich sträflich gelangweilt, Schuhwiche —“

„Herr Dide,“ unterbrach ihn der Fuhrmann, „sehen Sie, da liegt S.“

„Nun denn nur zu.“

Rasch fuhr der Wagen durch die Felder dem Städtchen S. zu.

Frankfurter Course vom 22. März.

Württemberg.

4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	104 $\frac{1}{4}$ ₰.
4% do.	100 $\frac{3}{4}$ ₰.
3 $\frac{1}{2}$ % do.	95 ₰.

Bayern.

5% 4. Emission	102 $\frac{3}{4}$ ₰.
4 $\frac{1}{2}$ % 1jähr.	102 $\frac{3}{4}$ ₰.
4 $\frac{1}{2}$ % 1/2jähr.	102 $\frac{3}{4}$ ₰.

Pistolen	9 fl. 36—37 fr.
Preussische Friedrichs'dor	9 fl. 57—59 fr.
Holländ. 10-fl.-Stücke	9 fl. 42—43 fr.
Hand-Dutaten	5 fl. 31—32 fr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 20—21 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 49—53 fr.

Nachtrag.

G m ü n d.

Dung-Mittel.

Gedämpftes Knochenmehl, Kalksuperphosphat und Guano, zu den Fabrikpreisen, von der württemb. Düngersfabrik in Neutlingen, sowie mein Fabrikat von Knochenmehl ist zu den laufenden Preisen stets zu haben bei

G. Weckler.

Neutlingen.

Empfehlung.

Bei dem Unterzeichneten ist zu haben: Schöner und ächten Saatlain, Rigaer, Seeländer, Rheinlein, Rhein-Hanssamen und Alesamen.

A. Higel, Krämer.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

In unserer Fabrik werden einige Lehrlinge gesucht, welche die Goldarbeit erlernen wollen.

Ed. Wöhler & Comp.

G m ü n d.

Magd-Gesuch.

Eine in den häuslichen Arbeiten und im Kochen erfahrene Magd findet bei einer kleinen Familie bis Georgi einen Plaz. Näheres bei der

Redaktion.